

## TIPPS FÜR FUSSGÄNGER/INNEN UND RADFAHRER/INNEN

- Ampelsignale gelten auch für FußgängerInnen und RadfahrerInnen...
- **Machen Sie sich sichtbar!** Helle und reflektierende Kleidung macht Sie für FahrzeuglenkerInnen nachts bereits wesentlich früher erkennbar. Mit dunkler Kleidung dagegen sind Sie praktisch unsichtbar.



- RadfahrerInnen: Schalten Sie in der **Dämmerung** und bei Nacht jedenfalls das **Licht** ein! FahrzeuglenkerInnen können Sie sonst erst im letzten Moment erkennen.
- Nehmen Sie beim Überqueren von Straßen mit den Kfz-LenkerInnen **Blickkontakt** auf. So stellen Sie sicher, dass Sie auch tatsächlich gesehen wurden.
- **Ein kleines Dankeschön** an eine/n LenkerIn (Nicken, Handzeichen o.ä.), der/die sie über die Straße lässt, erzeugt gute Stimmung und veranlasst dazu, dies wieder zu tun.



Die Straße ist für alle da

### Impressum

© Bundesministerium für  
Verkehr, Innovation und Technologie  
Abteilung II / ST2

A-1010 Wien, Stubenring 1, Tel: +43 1 71100-0

e-mail: [strasse@bmvit.gv.at](mailto:strasse@bmvit.gv.at), Internet: [www.bmvit.gv.at](http://www.bmvit.gv.at)

Grafik/Layout von Sabine Felix und Florian Mainx, [www.werbereich.at](http://www.werbereich.at)



DIE STRASSE IST FÜR ALLE DA

bm 

Bundesministerium  
für Verkehr,  
Innovation und Technologie

## WAS DU NICHT WILLST, DASS MAN DIR TU ...

- Schuld sind nicht immer nur die anderen. Zum friedlichen Miteinander im Straßenverkehr braucht es **gegenseitigen Respekt**, Rücksicht und ein gesundes Maß an Selbstkritik.
- Vermeiden Sie Konflikte schon im Vorhinein durch eine **vorausschauende und passive Fahrweise**. Fehler anderer können Sie so viel leichter ausgleichen.
- Lassen Sie andere rechtzeitig wissen, was Sie vorhaben. Fahren Sie berechenbar und **benutzen Sie Ihren Blinker!**

**Die Straße ist für alle da. Nehmen wir aufeinander Rücksicht.**

- Halten Sie sich an Geschwindigkeitsbeschränkungen und **passen Sie Ihre Geschwindigkeit an!** Schon 10 km/h mehr in der Tempo 30-Zone z.B. verlängern den Anhalteweg auf das Eineinhalbfache. Für ein Kind, das vor Ihnen auf die Straße läuft, kann das tödlich sein!
- Beachten Sie die Ampelsignale - **Gelb bedeutet „Halt“!** - und fahren Sie nur in Kreuzungen ein, wenn Sie sie auch wieder verlassen können, ohne andere zu behindern (sowohl Querverkehr als auch FußgängerInnen und RadfahrerInnen).

**Die Gefährdung anderer ist kein Kavaliersdelikt!**

- Verkehr ist kein GEGENEinander sondern ein **MITEinander**. Betrachten Sie die anderen nicht als Gegner oder Konkurrenten, sondern als Kollegen und Mitspieler. Beharren Sie nicht um jeden Preis auf Ihr Recht und nehmen Sie Rücksicht auf Schwächere.
- **Mit gutem Beispiel voran!** Geben Sie mit Ihrem eigenen Verhalten ein gutes Beispiel für andere!



Die Straße ist für alle da

## ÜBERNEHMEN SIE VERANTWORTUNG

- **Gurten Sie sich immer an** und achten Sie darauf, dass auch alle Ihre Mitfahrer angegurtet sind. Auch auf kurzen Fahrten, auch auf dem Rücksitz.
- **Don't drink and drive!** Lassen Sie das Auto stehen, wenn Sie Alkohol getrunken haben und lassen Sie auch andere nicht betrunken fahren.
- Telefonieren Sie beim Autofahren nur mit **Freisprecheinrichtung** und **beschränken Sie sich auf das Wichtigste**. Auch mit Freisprecheinrichtung ist Ihre Aufmerksamkeit beim Telefonieren stark eingeschränkt.



## SPEZIELL AUF AUTO- BAHNEN UND IM FREILAND

- Halten Sie einen ausreichenden **Sicherheitsabstand**. In Ihrem eigenen Interesse!



- Bei Regen Abstand +1 - 1 Sekunde zusätzlich
- Bei Schnee Abstand x2 - Doppelter Abstand, max. 100 km/h (also z.B. bei 100 km/h 4 Sek.)
- Bei Eis Abstand x3 - 3-facher Abstand

**Besondere Vorsicht bei Nebel!**

- **Hupe und Lichthupe** für wirkliche Notfälle reservieren.
- **Rechts fahren.**
- **Abstand halten.** Jeder zweite Unfall auf Autobahnen passiert durch zu dichtes Auffahren, jedes Jahr sterben dadurch 50 Menschen.
- Häufiges Spurwechseln begünstigt **Staubbildung**.

www.bmvit.gv.at

## NICHT ALLE SIND GLEICH STARK ...



- **Schutzwege** („Zebrastrassen“): FußgängerInnen, die die Straße auf unregulierten Schutzwegen queren möchten, ist dies ungehindert und ungefährdet zu ermöglichen. **Die Gefährdung von FußgängerInnen auf Schutzwegen ist ein Vormerkdelikt!**

- **Kinder** (sowohl allein als auch in Begleitung) haben auch ohne Schutzweg **immer Vorrang**, wenn sie eine Straße überqueren wollen. Vor ihnen rollt sich der sogenannte „unsichtbare Schutzweg“ aus.



- **Halten und Parken** Sie niemals an Straßenecken und auf Schutzwegen. Das zwingt FußgängerInnen, einen für sie gefährlichen Umweg zu machen.

- Halten Sie beim Überholen von **RadfahrerInnen** einen seitlichen Sicherheitsabstand ein. Auf Radfahrerüberfahrten (weiße Blockmarkierung) haben RadfahrerInnen, ähnlich wie FußgängerInnen auf Schutzwegen, Vorrang.

- Werfen Sie vor **Spurwechsel-** und anderen Lenkmanövern immer auch einen Blick über die Schulter. Durch den Toten Winkel des Rückspiegels könnten Sie andere VerkehrsteilnehmerInnen übersehen.

- Nehmen Sie als RadfahrerIn Rücksicht auf FußgängerInnen, besonders bei gemeinsamen Verkehrsflächen (z.B. Geh- und Radweg).